

499/AE XXI.GP
Eingelangt am:06.07.2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Dr. Kurt Grünewald, Freundinnen und Freunde

betreffend Qualitätssteigerung in der Diabetes - Versorgung

Bereits vor knapp zehn Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgestellt, daß sich in Mitteleuropa Diabetes mellitus zu einer Volkskrankheit entwickelt hat. Weltweit sind gegenwärtig ungefähr 200 Mio Menschen zuckerkrank. In Österreich beträgt die Zahl der zuckerkranken Patienten 400.000 Menschen. Eine hohe Dunkelziffer von ca. 100.000 Menschen mit undiagnostiziertem Diabetes kann aufgrund internationaler Daten angenommen werden.

Die jährliche Wachstumsrate beträgt für Patienten mit Typ - 2 Diabetes 6 % und für Patienten mit Typ - 1 Diabetes 3 %. Diabetes gehört zu den ganz wenigen Erkrankungen, die eine dramatische globale Zunahme aufweisen. Alle 20 Jahre verdoppelt sich die Häufigkeit an Diabeteserkrankungen. Diabetes führt zu spät diagnostiziert und unzureichend behandelt zu schwersten Folgeerscheinungen, die sich in vielen Organen manifestieren. Schlaganfall, Herzinfarkt, Erblindung, Fußamputation, Nierenversagen und frühzeitiger Tod sind die häufig auftretenden Komplikationen.

Aufgrund eines fehlenden Diabetesregisters existieren derzeit dazu in Österreich keine exakten Zahlen. Aufgrund der LKF - Statistik dürfte Diabetes in Österreich eine der häufigsten und teuersten Krankheiten darstellen. Unter den Hauptdiagnosen ist Diabetes mellitus die dritthäufigste Diagnose mit 41.000 Krankenhausaufenthalten pro Jahr. Unter den Nebendiagnosen rangiert Diabetes mellitus mit 141.000 Entlassungsdiagnosen an zweiter Stelle.

Auf der Grundlage der Gesamtzahl der stationären Aufnahmen an Diabetespatienten in Österreich muß mit Krankenhauskosten von 30 - 40 Mrd. Schilling pro Jahr in diesem Bereich gerechnet werden.

Für Diabetiker ist eine qualitätsgesicherte Behandlung und schnittstellenübergreifende Versorgung von besonderer Bedeutung. Langfristig ist eine erfolgreiche Behandlung mit Vermeidung von Langzeitschäden und Folgeerkrankungen nur möglich, wenn neben einer verbesserten Patienteninformation und dem Angebot zur Krankheitsfrüherkennung Patienten ein modernes medizinisches Kompetenznetzwerk offen steht, und sie zur langfristigen Behandlung motiviert sind und werden.

Interdisziplinäre Versorgungsnetze, standardisierte Behandlungsvorgaben und strukturierte qualitätsgesicherte Schulungen sind Bestandteil der modernene Diabetesbehandlung.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Der Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen wird aufgefordert, für die Umsetzung der folgenden Forderungen die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen:

- Durchführung von bundesweiten Screening - Aktionen zur Früherkennung von Diabetes gefährdeter Menschen
- Errichtung eines Diabetesregisters in Zusammenarbeit mit dem ÖBIG
- Errichtung von Planstellen für Schulungspersonal in allen Schwerpunktkrankenhäusern für ausreichende Schulung und Betreuung
- Befreiung von der Ambulanzgebühr für die Betreuung in den spezialisierten Diabetes - Zentren der Spitäler

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuß für Gesundheit vorgeschlagen.